

**Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

27. Februar 2020

02)

322	<u>Montag</u>	16. März 2020,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Die altnordische Edda - literarisches Werk und Quelle für die altnordische Mythologie. (Mit Medien).</u>	
	<u>Referent</u>	Dr. phil. Berthold F o r s s m a n , Berlin	

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Die im 13. Jahrhundert nach Christus von dem isländischen Dichter Snorri Sturluson verfasste "Edda" gehört zu den wohl eigenartigsten Werken der gesamten Weltliteratur. Nach der Christianisierung Islands im Jahr 1000 geriet die heidnische Mythologie zunehmend in Vergessenheit, und damit drohte auch das Grundwissen verloren zu gehen, aus dem die Poeten ihre Stoffe schöpften. Snorri wollte ein Werk zur Belehrung der Dichter seiner Epoche verfassen, aber sein Wert liegt für uns heute vor allem darin, dass wir daraus indirekt einen Großteil unserer Kenntnisse über den alten heidnischen Glauben gewinnen. Für Verwirrung sorgt allerdings, dass noch ein weiteres altnordisches Werk den Namen "Edda" trägt. Außerdem gibt es auch andere Quellen für die altnordische Mythologie, und Snorri lebte selbst mehr als 200 Jahre nach der Christianisierung seines Landes. Was also erfahren wir von ihm - und was nicht?

Dr. phil. Berthold F o r s s m a n, geboren 1969 in Freiburg/Schweiz, Studium der Skandinavistik, Germanistik und Slawistik in Erlangen, Kiel und Reykjavík, Promotionsstudium der Indogermanistik in Jena. Seit 2001 in Berlin als freier Übersetzer für Schwedisch, Estnisch, Lettisch und Litauisch, Journalist und Autor. Unter anderem tätig für den Deutschlandfunk, den Wirtschaftsnachrichtendienst nov-ost.info sowie zahlreiche Behörden, Verlage und Medien. Schwerpunkt: Sprachen, Kulturen und Wirtschaft des Ostseeraums. Autor u.a. des Lehrbuchs "Labdien! - Lettisch für Deutschsprachige", des "Wörterbuchs Lettisch - Deutsch - Lettisch". Titel der Magisterarbeit: "Studien zu einer Runenschwedischen Grammatik".

.Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.





Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz
Ruf: 030-257 97 533
www.westpreussen-berlin.de

03) Reise und Abenteuer mit der Sopranistin Annette Ruprecht zu Robert Genée und zu Theo Mackeben. Musik aus Film und Musiktheater.
Ein Beitrag aus Westpreußen

Sonntag, dem 08. März 2020, ab 12:00 Uhr

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),
13629 Berlin-Siemensstadt.

Annette Ruprecht als Schauspielerin „Fanchette Michel“, einer Gestalt aus der Operette „Der Seekadett“ von Richard Genée.

Fanchette muss sich vor der portugiesischen Königin verstecken, schlüpft daher in Männerkleidung und wird versehentlich als Seekadett abkommandiert.

Auf ihrer unfreiwilligen Seereise erlebt als vermeintlicher Jüngling manches Abenteuer, bevor sie auch noch zum Kapitän befördert wird.

Ein Programm mit der Rahmenhandlung von Genée's „Seekadett“, vermischt mit weiteren Operettenmelodien von Genée (z.B. aus „Don Trabuco di Trabucillos“ sowie Film- und Operetten-Musik von Theo Mackeben zum Thema Reise und Abenteuer.



Annette Ruprecht in Vielfalt



Auswahl Mittagessen:

01. Schnitzel mit Mischgemüse/Salzkartoffeln (+ € 2,-
Zuzahlung, vor Ort zu bezahlen)
 02. Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse
 03. Kl. Gepökelttes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree, Salzkartoffeln
- Es gibt noch ein Kaffee-/Teegedeck mit Pfannkuchen

Anmeldungen mit der Angabe des Mittagessens bis **spätestens Freitag, 28.02.2019** bei Herrn Hanke (Ruf: 030-257 97 533) oder Herrn Kosbab (Ruf: 030-661 24 22), jeweils mit Anrufannahmern.

04) Westpreußen-Heimatkreistreffen in Berlin:

Treffen aller Heimatkreise (mit der Bitte um rechtzeitige Anmeldung):

Sonntag, 05.04.2020, 15:00 Uhr:
Gedichte westpreußischer Schriftsteller.

Sonntag, 21.06.2020, 15:00 Uhr:
Geschichten aus westpreußischen Heimatbüchern.

Kontakt: Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).

Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke),

05) Heimatkreistreffen benachbarter Landsmannschaften: Landsleute aus dem Kreis Schlochau treffen sich im Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt, Beginn: jeweils sonntags, ab 14:00 Uhr:

Am Sonntag, dem 08.03.2020, Beginn 12:00 Uhr: Kulturveranstaltung gemeinsam mit der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin!

Vors: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.

Nächste Termine: 17.05., 09.08., 11.10. und 13.12.2020.

06) Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow).

Treffen sonnabends, 14:00 Uhr, Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke). Termine bitte erfragen bei: **Vors. Manfred Dosdall, Ruf. 033432-71505.**

Nächstes Treffen 14.03., 20.06., 12.09. und 12.12.2020.



07) Frauenverband im Bund der Vertriebenen
- Frauengesprächskreis -

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises im 1. Halbjahr 2018

**Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!**

(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.

Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“

Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.

Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

SDG

DEUTSCHE und TSCHECHEN nebeneinander und miteinander in
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



S U D E T E N D E U T S C H E G E S E L L S C H A F T e . V .

Peter Josef Vanča

1. Vorsitzender der SDG

13189 Berlin, Berliner Str. 67

Ruf: 030-859 72 667

Email : petervanca@web.de

08) Es wurden keine aktuellen Veranstaltungen gemeldet!





Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de; Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, rschneider@web.de)

www.pommerngeschichte.de

09) Zwischen Thronsaal, Frauenzimmer und Witwensitz – Aus dem Leben pommerscher Herzoginnen im 16. und 17. Jahrhundert

Vortrag von Dr. Monika Schneikart (Greifswald)

25. März 2020, 19:00 - 20:00 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstraße 26, 10178 Berlin

Von Kindheit an wurden hochadelige Töchter darauf vorbereitet, ihre Rollen als fürstliche Gemahlin und Landesmutter an einem fremden Hof einzunehmen. Nach Pommern heirateten Prinzessinnen aus protestantischen nord- und mitteldeutschen Dynastien, sie brachten materielles und ideelles Gut an die Höfe nach Wolgast, Barth, Stettin oder Stolp. Wie wurden sie ihren Aufgaben – welche waren das – gerecht? Welche Spuren hinterließen sie? In dem Vortrag werden exemplarisch diese Aspekte an einigen Herzoginnen aus dem Zeitraum ca. 1560-1640 vorgestellt, der Schwerpunkt wird auf den Lebens- und Wirkungsumständen Sophia Hedwigs von Braunschweig Lüneburg (1561-1631) liegen, seit 1577 Gemahlin des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (1545-1592).





Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr
Ruf: 030-26 55 2020
MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

10) Schiene schläs'sche Sacha.

Gedichte und Geschichten vom Schweidnitzer Ernst Schenke

Referentin: Marina Peters, Berlin

Freitag, 28. Februar 2020, 18:00 Uhr

Seniorenclub Am Mühlenberg 12 10825 Berlin-Schöneberg



Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

11) Literaturorte in Schlesien Mit Egon Höcke

Mittwoch 11. März 2020, 13:00 Uhr / Vortragsbeginn: 14:00 Uhr





Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langueltich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

Montagsakademie

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



Gerhart Hauptmann Gesellschaft
Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €

Auskünfte

Fon +49 (0)3362 36 63

Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de

Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

12) Das frühe Kino und ihre kühnen Visionäre / Georges Méliès

Vortrag von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil

Der besondere Film

Freitag 28. Februar 2020, 19.00 Uhr

Eintritt: 3 Euro



Das Kino ist nun schon weit mehr als hundert Jahre alt. Von 1895 bis 1930 entwickelte sich das Kino in atemberaubendem Tempo von einer technischen Kuriosität zum Unterhaltungsmedium schlechthin und zu einer der bedeutendsten Kunstform des 20. Jahrhunderts, mit zahlreichen experimentellen Phasen. Doch nur noch wenig ist über die Filmpioniere wie Georges Méliès oder Max Linder bekannt, die mit ihrer Erfindungsgabe und ihrem Witz unser heutiges Kino maßgeblich beeinflussten, nicht selten starben sie im Falle von Georges Méliès vergessen und verarmt.

In einem Vortrag mit selten gezeigten Filmausschnitten soll an diese kühnen Visionäre erinnert werden. Lassen Sie sich also von der „interessantesten Erfindung der Neuzeit“, wie Filmbegeisterte damals ausriefen, überraschen!



13) Das Leben kostet viel Zeit

Lesung mit Jens Sparschuh



Sonnabend, 07. März 2020, 17:00 Uhr

Eintritt: 5 Euro

Sparschuh erzählt in seinem neuen Roman **Das Leben kostet viel Zeit** hinreißend komisch und leichtfüßig philosophisch von einer ganz besonderen Freundschaft und der Suche nach der eigenen Geschichte. Vor Jahren führte Titus Brose ein beinahe aufregendes Leben als Chefredakteur.

Heute schreibt er Memoiren im Auftrag der Firma LebensLauf. Seine Klienten findet er im Alten Fährhaus oder in einer Seniorenresidenz. Auch Dr. Einhorn lernt er dort kennen, der sein Interesse auf Adelbert von Chamisso und Eduard Hitzig lenkt. Letzterer schrieb nicht nur posthum Chamissos Biografie, er sorgte gleich selbst für einige der spannendsten Episoden in dessen Leben. Fasziniert von dieser Beziehung begibt sich Brose auf eine Recherchereise. Sie führt ihn in seine eigene Vergangenheit im geteilten Berlin und ins Leipziger Stadtarchiv. Und während er in rätselhaften historischen Dokumenten stöbert und im Alten Fährhaus an kollektiven Gedächtnistrainings teilnimmt, merkt er: Es ist nicht das Leben, das all diese komischen und traurigen Geschichten schreibt ...

Dieser Roman ist ein so philosophisches wie herrlich humorvolles Nachdenken über die Entstehung von Lebenserzählungen und eine Hommage an eine ganz besondere Freundschaft.

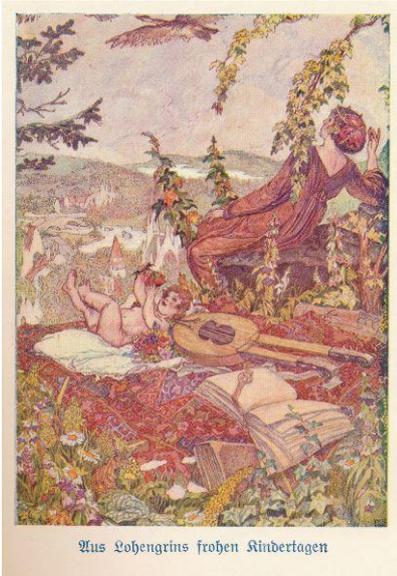
14) Gerhart Hauptmanns Märchendichtungen

Lesung für Kinder

Mittwoch 11. März 2020, 10:00 Uhr

Eintritt: 2 Euro





Die Schauspielerin und Pädagogin Kerstin Reimann stellt für Kinder die Märchendichtungen von Gerhart Hauptmann vor, wobei die Gralserzählungen im Vordergrund stehen. Wen die Märchen zum Malen anregen, kann Stifte und Papier mitbringen, um seiner Phantasie freien Lauf zu lassen.

Diese Veranstaltung kann für Schulklassen auch zu anderen Terminen gebucht werden.

15) Emilie Fontane ... ob du mich lieb hast?

Mit Scarlett'O

Literarisches Programm



Sonnabend, 14. März 2020, 17.00 Uhr
Eintritt: 7 Euro



Seite 65 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

SCARLETT O' gratuliert dem Dichter THEODOR FONTANE (1819 - 1898) zu seinem 200. mit einem Lieder- und Geschichtenabend über seine Ehefrau und Gefährtin EMILIE (1824 - 1902).

EMILIE FONTANE war für ihre Zeit und auf ihre Art ungewöhnlich emanzipiert - gezwungenermaßen selbstständig, denn während ihr "HerzensTheo" tage-, wochen-, sogar jahrelang beruflich auf Reisen, Wanderungen, gar im Gefängnis und damit häuslichem Trouble entronnen war und mit Abwesenheit glänzte, hatte die Daheimgebliebene alles allein durchzustehen. So brachte sie zwischen 1851 und 1864 sieben Kinder auf die Welt, von denen 3 starben; stemmte trotz Geldknappheit das gesamte Familienleben; mußte wegen Geldknappheit diverse Male mit dem ganzen Tross umziehen oder sogar bei Bekannten und Verwandten unterkommen. Ganz nebenbei schrieb sie des Dichters Manuskripte ins Reine und war ihm Kritikerin und Beraterin.

Der - Dank beider Schreibfreude - rege, lebenslange Briefwechsel während Theodors Reisen, gewährt aufschlußreiche Einblicke in den Alltag und auch die Wünsche und Sehnsüchte beider Eheleute. Zum Glück für Bühne und Unterhaltung ging es manchmal auch ziemlich heftig zur Sache ...

SCARLETT O' singt, spielt (Akkordeon, Autoharp, Keyboard) und erzählt sich in ihrem Programm durch das Leben der EMILIE FONTANE, hat eigens 15 Gedichte von Theodor vertont und verschafft mit ihrer ausdrucksstarken und wandelbaren Stimme der Dichtergefährtin das wohlverdiente Gehör.





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

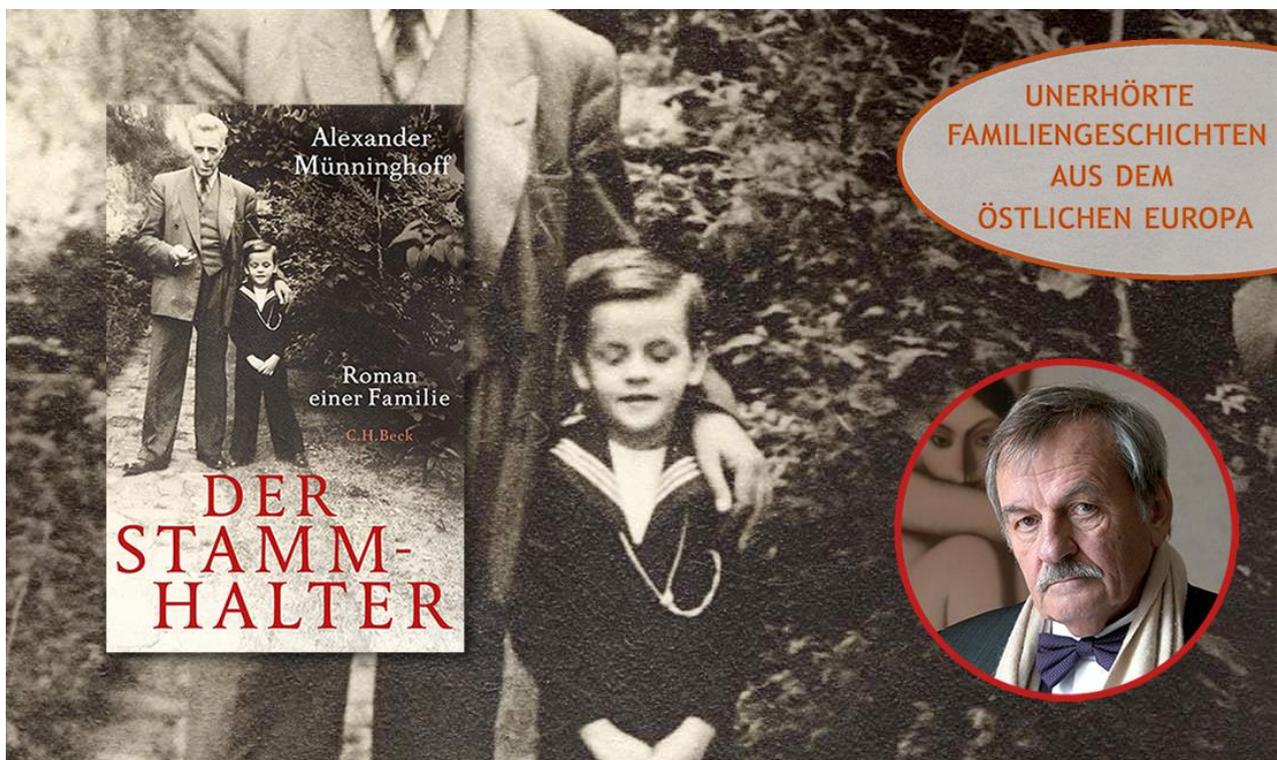
16) Der Stammhalter. Lesung von Alexander Münninghoff im Rahmen der Lesereihe » Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa«

Sonnabend, 29. Februar 2020, 15.30 Uhr

Literaturhaus Berlin – Kaminzimmer

Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Eintritt: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro



»Der niederländische Kaufmann Joannes Münninghoff führt im baltischen Riga an der Seite seiner schönen russischen Gattin Erica ein mondänes Leben. Allmählich bahnt sich ein Drama an, das mit dem Krieg seinen Lauf nimmt: Sein Sohn Frans geht zur Waffen-SS, der alte Herr setzt sich nach Den Haag ab. Weil Frans nicht zum Erben taugt, gerät der Enkel als Stammhalter ins Visier, doch seine Mutter flieht mit ihm nach Deutschland ...



Seite 67 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 764 vom 13.02.2020

Alexander Münninghoff hat mit dieser wahren Geschichte eine große Familiensaga geschrieben. Mit wunderbarer Leichtigkeit lässt er seine Figuren in unvergesslichen Szenen lebendig werden, immer begleitet von einem leisen Donnerrollen im Hintergrund. Es kündigt nicht die eine große Katastrophe an, sondern die fast unmerkliche Auflösung von Beziehungen, Hoffnungen und Leidenschaften.«

(Quelle: [C. H. Beck Verlag](#))

Alexander Münninghoff, geboren in Posen, Journalist, Schriftsteller und Schachspieler, lebt in Den Haag. Er war Auslandskorrespondent in Moskau und Kriegsberichterstatte in El Salvador, Iran, Irak, Libanon und Kambodscha. Er wurde mit dem höchsten niederländischen Journalistenpreis (Prijs voor de Dagbladders, 1983), dem Libris Geschiedenis Prijs (2015) sowie dem Littéraire Witte Prijs (2016) ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Lesereihe [Unerhörte Familiengeschichten aus dem östlichen Europa](#), die das Deutsche Kulturforum östliches Europa von Januar bis April 2020 in Zusammenarbeit mit dem [Literaturhaus Berlin](#) ausrichtet.

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)





**Berliner Landeszentrale
für Politische Bildung**

[Hardenbergstraße 22-24](#)

[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

17) Jugend im Protest

Präsentation und Podiumsdiskussion

Dienstag, 17. März 2020, 15:00 bis 17:00 Uhr

Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin,
Besuchszentrum

Mehr als ein Drittel der Aufständigen, die im Verlauf der Barrikadenkämpfe vom 18. März 1848 ums Leben kamen oder verhaftet wurden, waren jünger als 24 Jahre. Sie alle einte die Wut über die politischen und sozialen Verhältnisse im preußischen Obrigkeitsstaat. Über 170 Jahre später stehen wieder Jugendliche auf der Straße und sorgen weltweit mit ihrem friedlichen Protest für ein breites Medienecho: „Fridays for Future“ prägt den politischen und öffentlichen Diskurs um den Klimaschutz.

Was motiviert Jugendliche heute dazu, auf die Straße zu gehen? Was trieb Jugendliche und junge Erwachsene in der Vergangenheit an, ihre Freiheit und ihr Leben zu riskieren, um ihrer Ablehnung des totalitären Staates Ausdruck zu verleihen? Welche Faktoren bestimmen, ob eine Protestbewegung friedlich bleibt oder gewaltvoll verläuft?

Im Anschluss an eine Präsentation von Schüler*innen der Nelson-Mandela-Schule über Ergebnisse ihrer Workshops zum Thema Jugendprotest findet ein Podiumsgespräch mit

- Josephine Hübner (Schülerin und Aktivistin bei Fridays for Future),
- Doris Liebermann (Autorin und ehemaliges Mitglied der jungen oppositionellen Szene in Jena) sowie
- Prof. Dr. Ingo Juchler, Politikwissenschaftler, Universität Potsdam.

In der Diskussionsrunde sollen die Motivation und mögliche Hindernisse für den Protest sowie die Erfolge verschiedener Protestbewegungen thematisiert werden. Eine weitere Frage, die wir diskutieren wollen, ist die nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden vergangener und aktueller Protestbewegungen, in denen sich Jugendliche engagieren. Alle Anwesenden sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. ►

Moderiert wird die Veranstaltung von Schüler*innen der Nelson-Mandela-Schule.

- Kooperationspartner:
 - Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen
 - Gegen Vergessen für Demokratie e.V.
- Entgelt:
Die Teilnahme ist entgeltfrei.
- Anmeldung:
Melden Sie sich bitte [online](#) an.
- Ansprechperson:
Anja Witzel, [E-Mail](#), Telefon (030) 90227 4968



Büro- und Postanschrift:

Bundeszentrale für politische Bildung

Dienstsitz Berlin

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie

10117 Berlin

Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin

Krausenstraße 4

Ecke Friedrichstraße

10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: info@bpb.de

<http://www.bpb.de/>

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

18) Veranstaltungen in Vorbereitung



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Ruf: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: bueror@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

19) 1990-2020: Transformationsprozesse in Deutschland und Ostmitteleuropa. Bilanz und Perspektiven

Konferenz in Berlin

Donnerstag, 12. März 2020, 11:00 bis 20:00 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

Veranstaltungssaal

10117 Berlin

Nach den Revolutionen 1989/90 standen die DDR und die Staaten Ostmitteleuropas vor riesigen Umbruchprozessen. Diese Umbruchprozesse betrafen alle Bereiche; Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Aus Anlass der 30-jährigen Transformationsgeschichte lädt die Deutsche Gesellschaft e. V. gemeinsam mit dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zu einer Tagung zum Thema „1990-2020: Transformationsprozesse in Deutschland und Ostmitteleuropa – Bilanz und Perspektiven“ ein. Ziel ist es, im Jubiläumsjahr 2020 eine vergleichende Gesamtperspektive vorzunehmen und die Aufbauleistungen in den neuen Bundesländern und ausgewählten Staaten Ostmitteleuropas zu würdigen.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis zum 10. März 2020 gebeten. Die Veranstaltung wird als Bildungsurlaub anerkannt.

Das Forum bildet den Auftakt der sechsteiligen Diskussionsreihe „Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven“.



Seite 71 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Veranstalter
Bundesstiftung Aufarbeitung
Deutsche Gesellschaft e.V.
Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kontakt

Dr. Heike Tuchscheerer, Leiterin der Abteilung Politik und Geschichte
Tel.: 030 884 12-254
E-Mail: heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

20) Steffen Möller "Weronika, dein Mann ist da!"

Buchvorstellung

Donnerstag, 23. März 2020, 20:00 Uhr

"Die Wühlmäuse" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg, Nähe U-Bahn
Theodor-Heuss-Platz
(20 % auf Tickets auf allen Plätzen)



Vorverkauf läuft gut, also mit der Kartenreservierung nicht zögern!



Seite 73 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland.

Für DPG-Mitglieder & -Freundeskreis (20 % Ermäßigung auf alle Tickets über CODE Lenz 2020). Telefon 30 67 30 11, täglich von 10-19 Uhr (sonn- u. feiertags von 12-18 Uhr) bzw. E-mail: karten@wuehlmaeuse.de

Ein Ratgeber, der in keinem deutsch-polnischen Haushalt fehlen darf!

Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben
Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen.

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben.
Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons.

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben
Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit.

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben
Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag.

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

Steffen Möller, 1969 in Wolfhagen (Nordhessen) geboren, lebte von 1994 an in Warschau und pendelt als Schauspieler und Entertainer heute zwischen der polnischen Hauptstadt und Berlin. Für sein Wirken um die deutsch-polnische Verständigung wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 2015 bekam er zudem den Richard-von-Weizsäcker-Preis der Deutschen Nationalstiftung. Sein Buch »Viva Polonia« stand fast ein ganzes Jahr auf der »Spiegel«- Bestsellerliste. Steffen Möller ist auch als Kabarettist auf Tour. Beim Malik/ Piper-Verlag erschienen bereits »Expedition zu den Polen« und »Viva Warszawa«





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

Leitthema:

Die Errungenschaften der in Europa lebenden Polen auf dem Gebiet der
Wissenschaft und Kultur

**21) Witkacy-Strzemiński-Ingarden. Drei ästhetische Theorien und ein
Versuch der Synthese**

Vortrag von Dr. Piotr Olszówka, Doktor der Philosophie, Publizist, Übersetzer

Freitag, 13. März 2020, 18:00 Uhr

Humboldt-Universität Berlin, Unter der Linden 6, 10117 Berlin





Deutsche Comenius-Gesellschaft

Geschäftsstelle:
Prof. Dr. Uwe Voigt (1. Vorsitzender)
Universität Augsburg
Universitätsstr. 10
86159 Augsburg
Telefon: 0821 598 5567
E-Mail: uwe.voigt@phil.uni-augsburg.de
vorstand@deutsche-comenius-gesellschaft.de
<http://deutsche-comenius-gesellschaft.de/vorstand/>

22) Comenius-Gedenktag

Sonnabend, 29. Februar 2020, 14:00 Uhr

Einladung zu einem Comenius-Gedenktag am Sonnabend, dem 29. Februar 2020, ab 14.00 Uhr

Vor 350 Jahren, am 15. November 1670, starb Johann Amos Comenius. Er war Theologe, Pädagoge und Philosoph und der letzte Bischof der böhmischen Brüder-Unität. Auch in Berlin wollen wir sein Lebenswerk, sein Wirken und Nachwirken in Erinnerung bringen, denn anlässlich seines 400. Geburtstages wurde 1992 im Böhmisches Dorf in Berlin-Neukölln die Deutsche Comenius-Gesellschaft gegründet und dann 1995 der Comenius-Garten eingerichtet. Seitdem hat die Comenius-Forschung bedeutende Fortschritte gemacht, doch weitere Aspekte sind noch zu untersuchen.

Die folgenden Organisationen – Evangelische Brüdergemeinde Berlin-Neukölln • Förderkreis Böhmisches Dorf e.V. • Comenius-Garten • Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. • Deutsche Comenius-Gesellschaft e.V. – laden herzlich alle Interessierten zu einer Veranstaltung ein und hoffen auf interessante Impulse für den ökumenischen Dialog.

**Im Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine
im Böhmisches Dorf in 12043 Berlin-Neukölln, Kirchgasse 14
(vom U-Bahnhof Karl-Marx-Straße ca. 8 Minuten Fußweg)**



Programm

14.00 Uhr *J.S. Bach, Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo, BWV 1010, Praeludium*
Moritz Kayser, Jungstudent am Julius-Stern-Institut der UdK Berlin

Begrüßung durch Pfarrer Erdmann Becker
und den Vorsitzenden des Förderkreises Böhmisches Dorf e.V. Prof. Dr. Ulrich Krystek

Bischof Theodor Clemens: Erinnerung an Johann Amos Comenius,
den letzten Bischof der böhmischen Brüder-Unität

Prof. Andreas Fritsch: Der junge Leibniz würdigt Comenius mit einem Gedicht

Prof. Dr. Andreas Lischewski, Stv. Vorsitzender der Deutschen Comenius-Gesellschaft:
Wo beginnen? Marginalien zur comenianischen Irenik und Ökumenik

J.S. Bach, Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo, BWV 1010, Sarabande und Gigue

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Führung durch den Comenius Garten, Dipl. sc. pol. Henning Vierck,
und/oder Führung durch das Museum des Böhmisches Dorfes

17.00 Uhr Gespräch von Dr. Manfred Richter mit Landesbischof i.R. Dr. Markus Dröge
über „Wege zur Einheit der Kirche – Impulse von Comenius“

Anschließend Singstunde mit Comenius-Liedern und Liedern der Böhmisches Brüder
mit dem Chor der Herrnhuter Brüdergemeine bis etwa 19.00 Uhr.

Theodor Clemens
Bischof der Brüder-Unität

Andreas Fritsch
Vorsitzender des Förderkreises Bibliothek
für Bildungsgeschichtliche Forschung



Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin

www.hungaricum.de

23) Diskussion "Meister des Lichts"

Vilmos Zsigmond, "The Deer Hunter" und der Berlinale-Eklat

Wir möchten Sie zur Diskussion zum Œuvre des auch als "Meister des Lichts" gepriesenen Vilmos Zsigmond **an diesem Donnerstag, den 27. Februar ab 19:00 Uhr** ins CHB einladen. Unter anderem über den Film "Die durch die Hölle gehen" und den damaligen Berlinale-Skandal diskutieren der Autor und Filmwissenschaftler **Norbert Grob**, das Jurymitglied der Berlinale 1979 **Georg Alexander** mit dem Kameramann und Dozenten **Frank Amann**.

Georg Alexander, ehem. Leiter der WDR-Filmredaktion wurde 1979 von Festivaldirektor Wolf Donner in die Jury der Berlinale eingeladen. Doch statt sich mit der Filmkunst auseinanderzusetzen zu dürfen, wurde er erstmal anderweitig beschäftigt. Der Grund: die sozialistischen Länder zogen ihre Filme vom Wettbewerbsprogramm der 29. Internationalen Filmfestspiele zurück – als Protest gegen die vermeintliche Beleidigung des vietnamesischen Volkes durch Michael Cimino's Kriegs drama "Die durch die Hölle gehen" (The Deer Hunter). Der Film wurde auch in der Jury kontrovers diskutiert.

"The Deer Hunter" war und ist aber auch für sich, ohne den politischen Aspekt ein durchaus eindrückliches Werk. Miloš Forman und Mickey Rourke hielten das mit fünf Oscars ausgezeichnete dreistündige Filmepos für einen der besten Filme aller Zeiten. **Norbert Grob** analysierte ihn mehrmals, unter anderem in dem Band "Filmgenres: Kriegsfilm" der Reclam-Serie.

Bemerkenswert ist dabei nicht nur die Arbeit des Regisseurs. Für seine bildgestalterische Meisterleistung bekam auch der damals schon mit einem Oscar ausgezeichnete Kameramann Vilmos Zsigmond beim British Academy Film Awards den Preis für die Beste Kamera. Szenen und Kameraeinstellungen des Films werden an Filmhochschulen unterrichtet, der Kameramann und dffb-Dozent **Frank Amann** zeigt in seinen Seminaren regelmäßig Ausschnitte aus "The Deer Hunter".

Der Eintritt ist frei



24) **Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V.**

www.deruge.org

Wir laden ein zum

„Jour Fixe“

am

Mittwoch, den 04. März 2020, 19.00 Uhr

im **„Leonhardt“** Stuttgarter Platz 21/ Leonhardtstrasse 10627 B-
Charlottenburg

(S-Bahn Charlottenburg. U-Bahn Wilmersdorfer Straße)

StA Alexander Roth

In Rumänien bewährt, in der EU begehrt

- Laura Kövesi übernimmt die Leitung der
Europäischen Staatsanwaltschaft -

Die Europäische Staatsanwaltschaft (EuStA), 2019 formal gegründet, soll im Herbst 2020 ihre Arbeit aufnehmen. Sie wird vor allem mit der Verfolgung von Straftaten gegen die finanziellen Interessen der EU befasst sein, also z.B. mit dem illegalen "Abzweigen" von EU-Fördermitteln für andere Zwecke als die, für die sie gedacht sind. Für später kommt eine Erweiterung des Aufgabebereichs in Betracht, etwa auf die Verfolgung von grenzüberschreitender organisierter Kriminalität und von internationalen Formen des Terrorismus. Erste Leiterin der Behörde, also erste Europäische Generalstaatsanwältin, ist die Rumänin Laura Kövesi. Sie hat sich bei der Besetzung des Amtes mit Rückendeckung des Europäischen Parlaments gegen starke Konkurrenz vor allem aus Frankreich durchgesetzt und - was als Kuriosum gelten kann - auch gegen ihre eigene Regierung. Laura Kövesi hat sich in Rumänien als langjährige Leiterin der Antikorruptionsstaatsanwaltschaft "DNA" (Directia Nationala Anticoruptie) einen Namen, aber auch zahllose Feinde gemacht.

Alexander Roth ist langjähriges Beiratsmitglied der DRG. Er ist selbst Staatsanwalt und hat in seiner derzeitigen Tätigkeit als Referent für strafrechtliche EU-Angelegenheiten im brandenburgischen Justizministerium die Gründung der EuStA und die Ernennung von Frau Kövesi gleichsam aus der Nähe begleitet. Er wird über die spannende Entstehungsgeschichte der EuStA, ihre Aufgaben und ihre künftige Tätigkeit ebenso berichten wie über das ungewöhnliche Verfahren, dass zur Ernennung der bewunderten und gehassten rumänischen Kandidatin zur Inhaberin des neuesten EU-Spitzenamtes (und zugleich des höchsten, das von einem Mann oder einer Frau aus den osteuropäischen Ländern besetzt ist) berichten.





Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de

25) Friedhof mit Zukunft. Perspektiven zum Umgang mit dem Tod

Tagung

Tagungsnr. 04C/2020

Mittwoch, 04. März 2020, 15:00 bis 19:15 Uhr [neuer Termin!]

Ev. Zentrum der EKBO - Das Konsistorium

Inhalt

Friedhöfe sind Orte der Erinnerung und der Erwartung, Marktplätze des Gespräches zwischen der Vergangenheit und der Zukunft.

Sie dokumentieren, was wir für unsere Toten und damit auch für uns selbst erwarten. Manches auf dem Friedhof ist im Umbruch, anderes erhält sich stabil. Wir verfolgen Trends und arbeiten an Entwicklungen.





Anschrift Gustav-Adolf-Werk der EKBO e. V., Jebensstraße 3, 10623 Berlin
Kontakt Tel. +49 (0) 30 3 10 01-1100, Fax +49 (0) 30 3 10 01-1600, office@gaw-berlin.de, www.gaw-berlin.de
Bankverbindung IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1

26)

Zwischen Verzweiflung und Hoffnung - zur Situation der Christen in Syrien

Vortrag mit Bildern



Haroutune Selimian, evangelisch-armenischer Pfarrer aus Aleppo (Syrien), stellt die Situation der Christen in Syrien angesichts von erlittener Verfolgung, Bedrohung und Bedrängung dar und spricht über das Engagement seiner armenischen evangelischen Gemeinden im Dienst der Gesellschaft.

Moderation: Pfarrer Christoph Anders und Pfarrer Enno Haaks, Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werkes

- in englischer Sprache mit Übersetzung -

Samstag, 7. März 2020, 19 Uhr
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstr. 76



EVANGELISCHE KIRCHE
in Reinickendorf





27) Vortragsveranstaltung

Donnerstag, 26. März 2020, 15:00 bis 16.30 Uhr

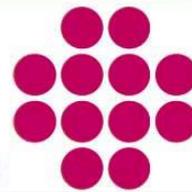
Im Kleinen Saal des Gemeindehauses, Kirchweg 6, 14129 Berlin

Gäste herzlich willkommen!





Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde



Evangelische Zwölf-Apostel-Kirche
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Öffnungszeiten Kirche
Sb 11.00 bis 15.00 Uhr

Gemeindezentrum:
Adolf-Kurtz-Haus, Pfarrhaus
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Tel.: 030 263 981-0
Fax: 030 263 981-18

Sprechzeiten Gemeindebüro:
Di und Do 11.00 bis 15.00 Uhr
Mi 17.00 bis 19.00 Uhr

28)

Das **inter**religiöse Gespräch



Hajja Feride F. G.-Gençaslan

Die Ehrenwerten Naqshbandiyya,
der Orden der stillen Herz-Meditation

Dienstag, 3. März 2020
19.30 Uhr

Zwölf-Apostel-Gemeinde
An der Apostelkirche 3
Kleiner Saal
10783 Berlin

Eintritt frei



Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde



SUFI-ZENTRUM RABBANIYYA

EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR SUFISMUS & INTERRELIGIÖSE BEGEGNUNGEN E.V.

Das **inter**religiöse Gespräch



Hajja Feride F. G.-Gençaslan wird nach einem kurzen Input über die Entstehung und das Wesen der Islamischen Sufi-Orden, in die spirituelle Praxis der Herzmeditation einführen.

Feride Funda G.-Gençaslan, (Sufi-Muslima) aus dem Orden der Ehrenwerten Naqshbandiyya Rabbaniyya, ist Vorsitzende des Sufi-Zentrum Rabbaniyya. Sufismus ist die mystische Lebensweise des Islam, die auf liebevolle Weise lehrt, den Islam in alle Facetten des Alltags zu integrieren und das Leben und die Mitmenschen sowie die gesamte Schöpfung in Nächstenliebe zu betrachten.

Kontakt-Mail: Info@zwoelf-apostel-berlin.de

Vorschau:

Dienstag, 07. April 2020

Carsten Schmidt: **Melchisedek – Urgestalt der Ökumene**

Dienstag, 05. Mai 2020

Thaladhara Thaler: Erfahrungen oder Glaubenssätze? Was bietet der Hinduismus?

Dienstag, 02. Juni 2020

Bertram von Boxberg: Wiese oder Wandgrab? Bestattungskultur zwischen historischem Anspruch und trauriger Realität

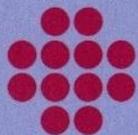


Das **inter**religiöse Gespräch 2020 1. Halbjahr

In unserem **inter**religiösen Gespräch sprechen wir über die Wege zu Gott. Eine Religion ist wie eine Sprache. Verschiedene Religionen sind wie verschiedene Sprachen. Doch immer geht es um den Weg zu Gott.

Zwölf-Apostel-Gemeinde
An der Apostelkirche 3
Kleiner Saal – Klingel
10783 Berlin

Eintritt frei



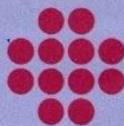
Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde



1. Dienstag im Monat 19:30 Uhr

Das **inter**religiöse Gespräch 2020 1. Jahreshälfte

7. 1. **Dr. Josef Wieneke**
Martin Luther – aus der Sicht eines katholischen Theologen
4. 2. **George Barsana**
Die koptisch-orthodoxe Kirche:
Geschichte, Lehre und Verflechtungen mit weiteren christlichen Konfessionen
3. 3. **Hajja Feride F. G.-Gençaslan**
Die Ehrenwerten Naqshbandiyya, der Orden der stillen Herz-Meditation
7. 4. **Carsten Schmidt**
Melchisedek – Urgestalt der Ökumene
5. 5. **Thaladhara Thaler**
Erfahrungen oder Glaubenssätze? Was bietet der Hinduismus?
2. 6. **Bertram von Boxberg**
Wiese oder Wandgrab?
Bestattungskultur zwischen historischem Anspruch und trauriger Realität



Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde



Kontakt-Mail: Info@zwoelf-apostel-berlin.de



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

information@katholische-akademie-berlin.de

Direktor: Joachim Hake

29) Restaurieren, Renovieren oder Übermalen. Veränderungen in Innenräumen und am Inventar brandenburgischer Kirchen 1907 bis 1942

Gastreferentin: Annett Xenia Schulz. Restauratorin, Berlin

Verantwortlich: Referent Konstantin Manthey

Montag, 16. März 2020, 18:00 Uhr

Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Heute kaum noch erkennbar, gab es in der 1. Hälfte 20. Jahrhundert viele Veränderungen an und in Kirchen unserer Region.

Einerseits waren Renovierungen notwendig, andererseits begann in dieser Zeit eine Diskussion über Denkmalpflege und den Umgang mit kunsthistorischem Erbe. Anhand verschiedener Beispiele zeigt dieser Abend die Vielfalt der Arbeiten am Bestand.





Gesellschaft
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Malteserstraße 74-100, Haus S
12259 Berlin
Ruf: 030-77 00 76 88

*) Vorsitz: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitz: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle:
Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

**) Im Gegensatz zu „früheren Zeiten“, ist auf den Internetseiten der Gesellschaft für Erdkunde über die Zusammensetzung des Vorstandes, über Satzungen usw. nichts zu erfahren. Transparenz sieht anders aus!*

Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttergesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.

Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.

30) Veranstaltung in Vorbereitung





Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 - 14
Eingang über den Ehrenhof
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00

Fax: +49-30-26 99 50 10

E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

31) Krieg gegen die Dörfer. „Bandenkampf“ in Polen

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt:

Donnerstag, 05. März 2020, 19:00 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Zweite Etage, Saal 2B

die Gedenkstätte Deutscher Widerstand lädt Sie im Rahmen der Vortragsreihe „Verbrannte Dörfer im Osten Europas“ – organisiert von KONTAKTE-KOHTAKTbI e.V. und der Initiative Gedenkort für die Opfer der NS-„Lebensraum“-Politik – herzlich zu einem Vortrag ein:

Der Überfall auf Polen war von Beginn an von Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung geprägt. Neben der Bombardierung der Städte Wieluń und Sulejów gehören hierzu insbesondere die willkürliche Ermordung von Teilen der Zivilbevölkerung und das Niederbrennen von einzelnen Gehöften und ganzen Dörfern.

Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir Sie um Anmeldung bis zum 2. März 2020 per E-Mail: [veranstaltung\(at\)gdw-berlin.de](mailto:veranstaltung(at)gdw-berlin.de) oder Telefon: (030) 26 99 50 00





Preußische Gesellschaft

Preußische Gesellschaft
(HILTON Hotel)
Mohrenstraße30
10117 Berlin
030 / 20230 2941
030 / 20230 2942 (Fax)
0160 / 721 83 89
www.preussen.org

32) Veranstaltungen in Vorbereitung



Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten

April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr





Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Wustrau, im Februar 2020

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

am Dienstag, 18. Februar 2020, öffnen wir nach der Winterpause wieder und wir haben ein ereignisreiches Jahr vor uns:

Die **Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ vom 22. März bis 6. Dezember 2020** widmen wir der einmaligen Naturlandschaft, in der unser Museum beheimatet ist. Wir zeigen atemberaubend schöne Naturfotos der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Naturfotografin Anke Kneifel: Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land. Diese werden wir mit der Geschichte der naturkundlichen Erforschung Brandenburgs in Zusammenhang bringen und mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin bereichern.

Am **Eröffnungs-Sonntag, 22. März 2020**, bieten die Ausstellungsgestaltenden Christina Bach und Dr. Andreas Bödecker **um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr Führungen** durch die neue Ausstellung an.

Mit der Eröffnung der Sonderausstellung am 22. März 2020 wird auch die **Überarbeitung der Hauptausstellung** des Museums „Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1918“ abgeschlossen sein. Daran hat der Stiftungsvorstand nun fünf Jahre gearbeitet, Stück für Stück, und wir haben dabei auch die Anregungen unserer Besucher berücksichtigt. Eine Reihe von besonderen Ausstellungsstücken ist hinzugekommen.

Am **Sonntag, 1. März 2020, um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr** wird Dr. Andreas Bödecker in zwei **öffentlichen Führungen** das Ergebnis dieser Überarbeitung vorstellen und an ausgewählten Stellen die Veränderungen erläutern.

Neu 2020: bis einschließlich 4./5. April 2020 bietet Tilman Hoche (www.tilmanhoche.de) an den Wochenenden **in der Wustrauer Antiquitätenmühle von 13.00 bis 17.00 Uhr Kaffee und frischen Landkuchen oder Wein** aus der Pfalz sowie dem Loire-Tal an.

Die Veranstaltungen dieses Museumsjahres werden natürlich mit der Sonderausstellung zusammenhängen. Wir bieten aber auch Vorträge zum 400. Geburtstag des Großen Kurfürsten und zu anderen Preußen-historischen Themen an. Im Jahr unseres **20-jährigen Bestehens** dürfen Sie eine besondere **Vortragsreihe** erwarten. Anbei finden Sie das **Programm des 1. Halbjahres 2020**.

Um Sie 2-3 mal jährlich über aktuelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte auf dem Laufenden zu halten, haben wir Ihre Kontaktdaten gespeichert. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich per Post oder E-Mail davon abmelden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie in Zukunft per E-Mail statt per Brief informieren dürfen. Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich von uns verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Auf ein Wiedersehen in Wustrau und mit freundlichen Grüßen
Ihr Brandenburg-Preußen Museum



33) Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht. Vortrag

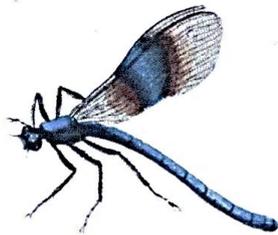
Sonntag, 26. April 2020, 15.00 Uhr

Die Sonderausstellung 2020 werden wir statt einem Thema aus der preußischen Geschichte der einmaligen Naturlandschaft widmen, in der unser Museum beheimatet ist.

In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigen wir vom 22. März bis 6. Dezember atemberaubend schöne Naturfotos der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Naturfotografin Anke Kneifel: Säugetiere, Vogel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land.

Diese werden wir mit der Geschichte der naturkundlichen Erforschung Brandenburgs in Zusammenhang bringen und mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren.

Im Vortragsprogramm finden Sie Naturforschung ebenso wie klassische Preußenthemen.



Libelle, col. Kupferstecher 1766

Unsere Vorträge und Veranstaltungen lassen wir in gemütlicher Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Informationen zu unseren Führungen und zur Museumspädagogik finden Sie unter:

www.bpm-wustrau.de
facebook.com/BrandenburgPreussenMuseum

1. Halbjahr 2020 im Überblick

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen
Zur Fertigstellung der neuen Hauptausstellung
Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen
Eröffnung der neuen Sonderausstellung:
Wilde Heimat Brandenburg

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020, Wissenschaftliches Symposium, Anmeldung erforderlich
Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

So. 17.5.2020, Internationaler Museumstag, 15.00 Uhr, Vortrag, Anmeldung erforderlich
Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr, Buchvorstellung und Vortrag
Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

Wenn nichts anderes vermerkt ist, gilt für die Vortragsveranstaltungen 5,00 € Eintritt. Die Karten gelten natürlich auch für die Ausstellungen. Wir bitten herzlich um **Anmeldung** unter: museum@bpm-wustrau.de oder telefonisch: 033925/70798.

Öffnungszeiten:
Bis 31. März Di - So 10.00 - 16.00 Uhr
1. April bis 31. Oktober Di - So 10.00 - 18.00 Uhr



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau



Vorträge und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

März

Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Dr. Andreas Bödecker

In den letzten 5 Jahren wurde die Hauptausstellung gründlich überarbeitet und ergänzt. Zahlreiche Ausstellungsstücke kamen hinzu. Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker präsentiert erstmals das Gesamtergebnis.

Wilde Heimat Brandenburg

Eröffnung der neuen Sonderausstellung

So. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Christian Bach / Dr. Andreas Bödecker

Spektakuläre Fotos der Brandenburgischen Tierwelt von Anke Kneifel, Neuruppin, und Einblicke in die historische Naturforschung im 18. und 19. Jahrhundert mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde, Berlin.

April

Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Dr. Veit Veltzke

Dr. Veit Veltzke ist seit vielen Jahren Leiter des LVR-Niederrhein-Museums Wesel (bis 2018: Preußen-Museum Wesel). Der erfahrene Preußen-Experte gewinnt einem anscheinend ausgelichteten Thema neue Spannung ab.



Mai

Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020
Wissenschaftliches Symposium zusammen mit dem LWL-Netzwerk Preußen in Westfalen

Anmeldung erforderlich, Unkostenbeitrag pro Tag 12 EUR.

Von der Trockenlegung des Oder- und Netzbruchs über die Köln-Mindener Eisenbahn bis zur Berliner Stadtentwässerung präsentieren und diskutieren 12 Historiker(innen) aus Deutschland und Polen historische Großbauprojekte. Das Programm wird im März veröffentlicht werden.

Internationaler Museumstag

Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär

So. 17.5.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Dr. Kathrin Schmersahl

Am Internationalen Museumstag ist der Eintritt frei. Für den Vortrag bitten wir unbedingt um Ihre Anmeldung.

Johann Georg Adam Forster (* 1754 in Nassenhuben, Preußen; † 1794 in Paris) nahm als 18-Jähriger an der zweiten Weltumsegelung James Cooks teil und gilt als Pionier der wissenschaftlichen Reiseliteratur. Als Mitglied des revolutionären Mainzer Jakobinerklubs gehörte er 1793 zu den Protagonisten der kurzlebigen Mainzer Republik. Dr. Kathrin Schmersahl lehrt Geschichte an der Hamburger Universität und hielt 2019 im Museum über die HAPAG einen Vortrag.



Juni

Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Prof. Dr. med. vet. Holger Martens

Vor 10-12.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, schrittweise zu Ackerbau und Viehzucht überzugehen. Ein langer Weg bis zur heutigen industriellen Tierhaltung. Prof. Martens ist Veterinärmediziner und Experte für Nutztierhaltung an der Freien Universität Berlin.

Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr
Buchvorstellung und Vortrag, Dr. Jürgen Lüh

Zu dessen 400. Geburtstag hat Dr. Jürgen Lüh eine neue Biographie des Großen Kurfürsten (1620-1688) veröffentlicht, die er in seinem Vortrag vorstellen wird. Dr. Jürgen Lüh leitet seit 2008 das Ressort Wissenschaft und Forschung in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten. Er ist außerdem einer von zwei Direktoren des international arbeitenden Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft. Der Allgemeinheit wurde er durch seine eigenwillige Biographie *Der Grafle, Friedrich II. von Preußen* und seine vielbeachtete Ausstellung „Friederisiko“ (2012) in Potsdam bekannt.

Ausblick auf das 2. Halbjahr:

Fränkigkeit auf Pergament - Eine vierbändige Bibelhandschrift des 14. Jahrhunderts aus dem Franziskanerkloster in Brandenburg, welche im Museum präsentiert wird.

So. 23.8.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Prof. Dr. Eef Overgaauw

Prof. Dr. Eef Overgaauw ist Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Er wird die Bibel der Franziskaner im Kontext der Christianisierung der Mark Brandenburg und des Wirkens des Franziskanerordens vorstellen.

20 Jahre Brandenburg-Preußen Museum
So. 27.9.2020, 15.00 Uhr Wustrauer Kirche
Festkonzert mit dem Staats- und Domchor Berlin
Eintritt: 12 EUR, Reservierung erforderlich





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

34) Um drei Ecken gebracht. Das bauliche Schicksal der drei wichtigsten Straßenkreuzungen Berlins: Rathausstraße/Spandauer Straße, Unter den Linden/Friedrichstraße und Kurfürstendamm/Joachimsthaler Straße

Lichtbildervortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin).

Donnerstag, 05. März 2020, 19:00 Uhr

Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Str. 36, Berlin-Mitte.

Die im Titel genannten Straßenkreuzungen sind zweifellos die wichtigsten Kreuzungen Berlins – an ihnen machte sich vor dem Zweiten Weltkrieg das Selbstbild der Stadt fest. Prominenten Eckgebäuden wie dem Roten Rathaus, dem Kaufhaus N. Israel oder dem Café Kranzler standen dabei gänzlich unprominente Eckhäuser gegenüber. An den Wandlungen der Kreuzungen kann man die Baugeschichte der Stadt ablesen – die Weltläufigkeit Berlins wurde zur Sicherheit gleich um drei Ecken gebracht. Eine Einladung zu einem reich bebilderten Crashkurs Berliner Baugeschichte.

35) Verluste und Gewinne. Schmerzliche Kriegsverluste im Fontane-Nachlass und das Fontane-Jahr 2019 in der Rückschau
Vortrag: Klaus-Peter Möller (Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam)

Donnerstag, 02. April 2020, 19:00 Uhr

19.00 Uhr im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Str. 36, Berlin-Mitte



Fast 75 Jahre lang galt es als Kriegsverlust des Theodor-Fontane-Archivs. Nun ist ein Buch aus Theodor Fontanes Nachlass im Berliner Antiquariat Carl Wegner wiederaufgetaucht und dem Fontane-Archiv übergeben worden. Mit dem Band „Geschichte von Stadt und Ländchen Friesack“, den Fontane für Quellenstudien nutzte, schließt sich eine weitere jener Lücken, die der Zweite Weltkrieg in die Bestände des Fontane-Archivs gerissen hat. Aus Anlass der Rückkehr und zur Intensivierung der Provenienzforschung hat das Fontane-Archiv das bisher nur als Druckausgabe vorliegende Verzeichnis seiner seit 1945 vermissten Bestände im Internet zugänglich gemacht.– An den Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr („Fontane 200“) war das Theodor-Fontane-Archiv mit innovativen Projekten, neuen digitalen Angeboten und einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm beteiligt.

Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952
Fax (03361) 310956
E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de
www.stiftung-brandenburg.de

36) Veranstaltungen in Vorbereitung



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7, 10178 Berlin
<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

Veranstaltungsorganisation:
Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH
Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D
10587 Berlin
Tel 030 26 36 69 83
Fax 030 26 36 69 85

37) Der Mühlendamm

Lichtbilder-Vortrag mit unserem Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft Historisches Berlin e.V. Dipl.-Ing. Horst Peter Serwene.
In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Historisches Berlin e.V.

Mittwoch, 18. März 2020, 19:00 Uhr

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Der Mühlendamm war der erste Übergang zwischen Cölln und Berlin. Er war auch ein Stauwehr, um den Spree-Kanal mit Wasser zu füllen und die großen Mühlräder anzutreiben. Über die Jahrhunderte veränderte er seine Struktur und Technik, behielt aber seine Funktionen bei. Mit dem Bau einer Schleuse 1893 wurde der Mühlendamm zur Brücke. 1937 kam es dann zu umfangreichen Umbauten. Die 1968 gebaute Betonbrücke besteht heute noch, soll aber durch eine neue ersetzt werden.

Gäste willkommen! Eintritt frei.



Historische Spandauer Stadtgarde e.V.
Kgl. Preuß. Prinz-Heinrich-Füsilier-Regiment (No 35)
Zitadelle Spandau Berlin



Absender: Hist. Spandauer Stadtgarde, Zitadelle, Haus 4,
Am JuliuSturm 64, 13599 Berlin

Fon+ fax 0049*30/3660596
Email:post@arminbrenker.de

38) Tabakskollegium (Piepen vor der Tür).

Historische Spandauer Stadtgarde e.V. Königl. Preuß. Prinz-Heinrich-Füsilier-Regiment (No 35), Zitadelle Spandau Berlin

Sonnabend, 07. März 2020, 19:00 Uhr

Zitadelle Spandau, Am JuliuSturm 64, 13599 Berlin

Auf Befehl des chef d' Regiment, Seiner Königli<en Hoheit, des Prinzen Heinri<, und namens der Officiers, Unteroffiziers, Fü@iliers, Spielleute und Heeresgefolge des Königlich Preuß. Prinz-Heinri<-Fü@ilier-Regiments erlaube ich mir gehor@am], Ew. Gnaden zu dem

am 7ten Martii 2020 um die 7 te Stundt post meridiem]attfindenden

Tabakskollegium (Piepen vor der Tür)

auf die Zitadelle zu Spandow im Goti@<en Saale geziemend einzuladen. Hierbei]ehet an die Vereidigung etli<er Füsiliers, sowie weitere Kurzweil.

Anzug: Uniform oder gedeckter Straßenanzug!

Die Atzung @<lägt allerdings mit 20 guten Talern zu Bu<e.

Drei Anker guten Bieres von Pilsener Art]ehet zur Labung der Gäste frei, eben@o das Kraut für die Piepe.

Die@ethalben erbitten wir Ew. Gnaden wohlmeinend Zusage, welkes kann ge@<ehen per Fern@pre<er, Fernabbild oder Funkenpost (Emil) unter meiner adresse de visité .

Ew. Gnaden wollen gütig] verzeihen, daß i< der Zeitnot wegen die@en Brief mit dem PC-Frakturprogramm @<reibe.

I< verbleibe mit dem Au@dru> meiner vorzügli<en Ho<a<tung

Ew. Gnaden ergebend]er Diener

(Armin Brenker)

Übersetzung:

Die Mitglieder der Historischen Spandauer Stadtgarde laden Sie zum Tabakskollegium (Rauchen unter freiem Himmel) am 7. März 2020 um 19.00 Uhr auf die Zitadelle in den Gotischen Saal ein (Einlaß ab 18.00 Uhr). Programmpunkte sind: Vereidigung, Überraschungen. Straßenanzug oder Uniform . Für das Festessen müssen wir leider 20 €uro an der Abendkasse einziehen. 100 Liter Freibier und Pfeifentabak stehen zur Verfügung Zu- und Absagen bitte an die o.a. Adresse. Leider nur mit PC, nicht per Hand geschrieben Mit freundlichen Grüßen



Historische Spandauer Stadtgarde e.V.
Kgl. Preuß. Prinz-Heinrich-Füsilier-Regiment (No 35)
Zitadelle Spandau Berlin



Absender: Hist. Spandauer Stadtgarde, Zitadelle, Haus 4,
Am Juliesturm 64, 13599 Berlin

Fon+ fax 0049*30/3660596
Email: post@arminbrenker.de

27. Januar 2020

Auf Befehl des chef d'Regiment, Seiner Königlichen Hoheit, des Prinzen Heinrich, und namens der Officiers, Unteroffiziers, Füsiliers, Spielleute und Heeresgefolge des Königlich Preuß. Prinz-Heinrich-Füsilier-Regiments erlaube ich mir gehorsamst, Ew. Gnaden zu dem

am 7ten Martii 2020 um die 7te Stundt post meridiem sattfindenden

Tabakskollegium (Piepen vor der Tür)

auf die Zitadelle zu Spandow im Gotischen Saale geziemend einzuladen. Hierbei stehet an die Vereidigung etlicher Füsiliers, sowie weitere Kurzweil.

Anzug: Uniform oder gedeckter Straßenanzug!

Die Atzung schlägt allerdings mit 20 guten Talern zu Buche.

Drei Anker guten Bieres von Pilsener Art stehet zur Labung der Gäste frei, ebenso das Kraut für die Piepe.

Diesethalben erbitten wir Ew. Gnaden wohlmeinend Zusage, welches kann geschehen per Fernsprecher, Fernabbild oder Funkenpost (Email) unter meiner adresse de visité.

Ew. Gnaden wollen gütigst verzeihen, daß ich der Zeitnot wegen diesen Brief mit dem PC-Frakturprogramm schreibe.

I < verbleibe mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ew. Gnaden ergebendster Diener

(Armin Brenker)

Übersetzung:

Die Mitglieder der Historischen Spandauer Stadtgarde laden Sie zum Tabakskollegium (Rauchen unter freiem Himmel) am 7. März 2020 um 19.00 Uhr auf die Zitadelle in den Gotischen Saal ein (Einlass ab 18.00 Uhr). Programmpunkte sind: Vereidigung, Überraschungen. Straßenanzug oder Uniform. Für das Festessen müssen wir leider 20 Euro an der Abendkasse einziehen. 100 Liter Freibier und Pfeifentabak stehen zur Verfügung. Zu- und Absagen bitte an die o.a. Adresse. Leider nur mit PC, nicht per Hand geschrieben. Mit freundlichen Grüßen

Armin Brenker





39) Irina Liebmann »Die Große Hamburger Straße«

Buchpremiere

Dienstag, 03. März 2020, 19:30 Uhr

7 € / erm. 4 €

Berlin verändert sich rasant: der »Stadtentwicklungsplan 2030« sieht den Neubau von knapp 200.000 neuen Wohnungen vor und der historische Kern der Stadt scheint immer kleiner zu werden. Die Große Hamburger Straße in der alten Mitte Berlins wirkt darin geradezu zerbrechlich. Abgerissen, begradigt und auch mal verschoben wurden die Häuser hier seit jeher, auch zerbombt, jedes Mal neu wiederaufgebaut. Man ist schnell durch diese Straße hindurchgegangen, auf dem Weg in die neue Mitte – oder vielleicht doch nicht? Welches Geheimnis bindet Irina Liebmann seit vielen Jahren an diese Straße? Und wie wäre es, in der vergangenen Zeit, in der alten Straße herumzuwandern, mit dem heutigen Wissen?

Im vorliegenden Roman fasst die große Berlinchronistin ihr Werk über die Mitte Berlins zusammen: Ein rätselhaftes Buch voller Liebe und Abschied über unser aller Berlin.



Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.

Chausseestraße 125
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003
Fax: 030. 28 23 417
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info[at]lfbrecht.de)
Internet: www.lfbrecht.de
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht.de)
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

im Falschen Literatur Richtige

40) Richtige Literatur im Falschen. Was heißt hier Alternative? „Alternative“ als Begriff

Vortrag **Guillaume Paoli** Statements **Luise Meier, Norbert Niemann, Enno Stahl** und **Gerhild Steinbuch**
Moderation: **Ingar Solty**

Mittwoch, 04. März 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: [Literaturforum im Brecht-Haus](http://www.lfbrecht.de/)

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass: ab 18:00 Uhr

Die Alternative muss immer relativ zu etwas Bestehendem gedacht werden, das nicht mehr auf uneingeschränkte Zustimmung trifft. Der Begriff „Alternative“ ist zunächst einmal neutral und nicht genuin links. Er steht einfach für „jenseits des Mainstreams“. Aktuell ist der Begriff vor allem von rechts aufgeladen. Was aber bedeutet das für Literatur und Kunst, die sui generis in einem engen Bezugsfeld zu alternativen Perspektiven, Weltentwürfen, Visionen,



Seite 98 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Lebens- und Denkformen stehen? Und wie lässt sich der Begriff „Alternative“ für kritische, libertäre und sozialemanzipatorische Positionen zurückgewinnen?

Die Statements werden vorab in der Tageszeitung (taz) abgedruckt.
In Kooperation mit Helle Panke e. V.



© Zentrales Staatsarchiv Sofia (ZDA)

41) Angel Igov »Die Sanftmütigen«

Mit Angel Igov und dem Übersetzer Andreas Tretner
Moderation Jörg Plath
Lesung, Gespräch
Gastveranstaltung

Montag, 16. März 2020, 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: [Literaturforum im Brecht-Haus](#)

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass: ab 19:00 Uhr

Dieses schmale Buch war in Bulgarien eine kleine Sensation. Es greift ein historisches Tabu auf, dem die bulgarische Literatur die längste Zeit ausgewichen ist: die „Volksgerichte“ 1944/45, die die früheren Machthaber in Schauprozessen nach Moskauer Vorbild aburteilten und binnen weniger Monate einen Großteil der alten bürgerlichen Elite ausmerzten. Aus historischen Quellen baut Igov eine schlüssige Fiktion des „kleinen Mannes“, dem die Stunde schlägt. Eine Geschichte über Schuld und Sühne, Ermächtigung und Verstrickung.

Der Übersetzer Andreas Tretner ist nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2020 in der Kategorie Übersetzung.

Eine Gastveranstaltung des eta Verlags, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus.





Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Fon: (030) 285 34-0

Fax: (030) 285 34-109

E-Mail: info@boell.de

<https://www.boell.de/de/2013/11/25/veranstaltungen>

**42) Was bewirken Klimaproteste in der Bundesrepublik?
Bestandsaufnahme auf den Spuren von Fridays for Future**

Workshop Freitag, 06. März 2020, 14:00 Uhr – Sonnabend, 07. März 2020, 18:30 Uhr

Veranstalter/in

Landesstiftung Berlin (Bildungswerk)

Die Proteste der neuen Klimabewegungen, wie der Fridays For Future-Schüler*innen, -Scientists, -Parents, -Entrepreneurs... For Future haben den politischen Betrieb in Berlin überrumpelt. Die Große Koalition hatte das Klimaproblem lange klein gehalten und sich mit verbaler Besorgnis nach außen und Blockade nach innen durchgemogelt. Dann zertrte die Regierung hastig ihre aufgeschobene Klimaschutz-Gesetzgebung hervor, doch eine überzeugende Lösung zur Klimakrise kam dabei nicht heraus.

Warum ist das so? Warum reagieren die Bundestagsabgeordneten so langsam? Haben sie die Klimagefahr im Kern immer noch nicht begriffen? Welche Regeln gelten im politischen Betrieb? Wer oder was hat Vorfahrt? Welche Rolle spielt der Lobbyismus?

Wie können wir den Bundestag und die Bundesregierung dahin bringen, dass Deutschland als Vorbild einen gerechten Beitrag zur Lösung der Klimakrise leistet? Fair gegenüber Afrika, Indien und weiteren Ländern des globalen Südens, sozial, gender- und generationengerecht. Für eine verantwortungsvolle Klimapolitik, zu der sich Deutschland und die internationale Staatengemeinschaft im Klimaübereinkommen von Paris verpflichtet haben.

- Was hat die Zivilgesellschaft im Kontakt mit dem politischen Betrieb schon probiert? Was funktionierte?
- Welche wirkungsvollen Methoden und Ansätze gibt es?
- Was bedeutet Klimagerechtigkeit?

Diesen Fragen wollen wir in der zweitägigen Veranstaltung nachgehen.



Seite 100 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 765 vom 27.02.2020

Wir beginnen am Freitag mit einem Besuch im Bundestag und befragen dort den Abgeordneten Stefan Gelbhaar B90/Die Grünen zu der Handlungsmotivation der Politik. Wann ist der Punkt erreicht, an dem Politik verantwortungsvoll auf die öffentliche Meinung und die Dringlichkeit der Klimakrise reagiert?

Anschließend werten wir die gewonnenen Erkenntnisse bei einem Walk & Talk auf den Spuren von Fridays for Future aus und diskutieren diese mit Dr. Gregor Hagedorn, Gründer von Scientists For Future.

Am Sonnabend diskutieren wir mit Vertreter*innen der neuen Klimabewegungen im Haus der Demokratie und Menschenrechte über Visionen und Strategien zur Bewältigung der Klimakrise und erarbeiten anschließend gemeinsam mit Martina Dömling Optionen für politische Einflussnahme im Sinne von mehr Klimagerechtigkeit.

Veranstaltungszeiten:

Fr, 06. März 14 - 19 Uhr

Sb, 07. März 13 - 18.30 Uhr

Die Teilnahme an beiden Tagen ist Voraussetzung für die Anmeldung.
Die Teilnahme an Einzelterminen ist nicht möglich.

Christoph Meyer ist Erwachsenenbildner mit dem Schwerpunkt Klimapolitik, Energiewende und zivilgesellschaftliches Engagement.

Dr. Gregor Hagedorn arbeitet als Wissenschaftler in Berlin und ist Initiator von Scientists for Future

Martina Dömling ist Organisationsberaterin, Supervisorin und Coach und arbeitet v.a. mit NGOs. Sie ist bei Pädagogen4Future aktiv und interessiert sich vor allem für die Themen Gender und Klimagerechtigkeit.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Heinrich-Böll-Stiftungsverbunds statt.



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

43) Europa und die Nationalsozialisten

Vortrag: Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Peter Steinbach, Berlin

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert“

Dienstag, 03. März 2020, 19:00 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

(Weitere Informationen in Kürze)

44) Hitler. Eine globale Biographie

Buchpräsentation: Prof. Dr. Brendan Simms, Cambridge

Moderation: Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Münster

Dienstag, 10. März 2020, 19:00 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten: veranstaltungen@topographie.de, Telefon: 030 254509-0

(Gemeinsam mit der Deutschen Verlags-Anstalt)

(Weitere Informationen in Kürze)

45) Fotografien aus den Lagern des NS-Regimes. Beweissicherung und ästhetische Praxis

Fotografie im Nationalsozialismus

Vortrag: Dr. Andrea Genest, Berlin



Buchpräsentation: PD Dr. Hildegard Frübis, Berlin

Täter-Bilder. Die erkennungsdienstlichen Fotos im Konzentrationslager Mauthausen

Vortrag: Lukas Meissel, Wien

Moderation: Klaus Hesse, Berlin

Dienstag, 17. März 2020, 19:00 Uhr

Topographie des Terrors, Auditorium
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg
Eintritt frei

Die Fotografie gehört zu den Schlüsselmedien in der Erforschung des Nationalsozialismus. In dem Sammelband *Fotografien aus den Lagern des NS-Regimes. Beweissicherung und ästhetische Praxis* (2019), herausgegeben von Hildegard Frübis, Clara Oberle und Agnieszka Pufelska, reicht der thematische Bogen der Beiträge von den privaten Knipser-Fotografen aus den Reihen der SS über die Fotografien des Erkennungsdienstes bis zu den heimlichen Aufnahmen von KZ-Häftlingen. Präsentiert werden auch selten publizierte Bildquellen aus den Archiven West- und Osteuropas sowie den USA.

Hildegard Frübis, 1963 geboren, Kunsthistorikerin, ist Privatdozentin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und derzeit Gastprofessorin an der Kunsthochschule Berlin (Weißensee). Sie ist Mitherausgeberin des vorgestellten Bandes und Autorin der Einleitung.

Andrea Genest, 1970 geboren, Politikwissenschaftlerin, ist zukünftige Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Sie arbeitete an verschiedenen Gedenkstätten, zuletzt am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit der Stiftung Topographie des Terrors. Für den Band verfasste sie den Aufsatz *Fotografien als Zeugen – Häftlingsfotografien aus dem Frauenkonzentrationslager Ravensbrück*.

Lukas Meissel, 1988 geboren, Historiker, ist Doktorand an der Universität Haifa (Holocaust Studies) und forscht zu SS-Fotografien aus Konzentrationslagern. In dem Band ist er mit dem Beitrag *Perpetrator Photography. The Pictures of the Erkennungsdienst at Mauthausen Concentration Camp* vertreten.

Klaus Hesse ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Topographie des Terrors.



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.uranias.de/programm/>

www.uranias.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

46) Antisemitismus ohne Antisemiten? Antisemitismus im Rechtspopulismus

Vortrag von Sigmound A. Königsberg

Dienstag, 03. März 2020, 19:30 Uhr

Die „Süddeutsche Zeitung“ meldete am 13. Januar, dass Pegida München an einem Freitag zum Schabbat auf dem Platz vor der Münchener Synagoge (Jakobsplatz) eine Kundgebung „gegen jüdische Religionsgesetze“ angemeldet habe. Selten zuvor haben sich Rechtspopulisten so eindeutig und unmissverständlich gegen das Judentum positioniert. Oberflächlich gesehen grenzen sie sich vom Antisemitismus ab. Stattdessen machen sie ausschließlich Muslime für den Juden Hass verantwortlich und scheuen auch nicht davor zurück, dafür auch Juden zu instrumentalisieren. Gleichzeitig werden Angriffe aus der Mehrheitsgesellschaft gegen Juden bagatellisiert: So wurde dem Anschlag von Halle der antisemitische Charakter abgesprochen. Welche Gefahren gehen vom Rechtspopulismus für das jüdische Leben in der Bundesrepublik aus? Wie kann dem begegnet werden, insbesondere nach dem Anschlag von Halle am vergangenen Jom Kippur? Vor welchen Herausforderungen steht die Zivilgesellschaft?

Sigmound A. Königsberg ist Beauftragter gegen Antisemitismus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

47) Identität und Sprache oder vom Umgang mit Wörtern.

Vortrag von Sonja Knecht

Donnerstag, 12. März 2020, 20:00 Uhr

Wie umgehen mit Wörtern? Welche Macht haben sie in unserem Leben, welche Möglichkeiten wir? Wie begegnen wir dem aktuell zu beobachtendem Sprachwandel; oder ist es bereits ein Verlust an Sprach- und Debattenkultur? Sonja Knecht veranschaulicht drei Thesen über Text, die uns helfen, unseren verbalen Auftritt bewusst zu gestalten – ob privat oder beruflich – und das Sprachhandeln um uns herum besser einordnen zu können. Dafür beleuchtet sie Tendenzen und konkrete Textbeispiele aus dem öffentlichen Raum, nutzt Beispiele aus der Literatur sowie Erfahrungen aus ihrer gestalterischen Praxis und der aktuellen Designlehre.

Sonja Knecht ist Übersetzerin, freie Texterin und Expertin für Unternehmenskommunikation. Sie war langjährig Director Text in der Corporate-Design-Agentur von Erik Spiekermann, ergänzt heute die strategische Beratung bei Stan Hema, Agentur für Markenentwicklung und lehrt unter anderem an der UdK Berlin Sprache und Text. ►

48) + Ausverkauft+ Das Verdrängte kehrt zurück. Wie aktuell sind vererbte Nachkriegstraumata?

Vortrag: Sabine Bode, Prof. Turid Berg-Nielsen

Moderation: **Karsten Itterbeck**

Freitag, 13. März 2020, 20:00 Uhr

+++Die Veranstaltung ist ausverkauft. Es wird keine Tickets an der Abendkasse geben. +++

Die Kriegsvergangenheit zeigt auch heute noch in vielen Familien Spuren, bis in die zweite und dritte Generation hinein. Jetzt meldet sich die Generation der Kinder der Kriegskinder zu Wort. Sie sind in Zeiten des Friedens aufgewachsen. Für sie war es ein völlig neuer Gedanke, ihre tief sitzende Verunsicherung könnte von den Eltern stammen, die ihre Kriegserlebnisse nicht verarbeitet haben. Wie können prägende Lebenserfahrungen von Generation zu Generation übertragen werden? Und wie kann Meditationspraxis dazu beitragen, solche Einflüsse aus der Vergangenheit aufzuarbeiten?

Sabine Bode, Journalistin, Bestseller-Autorin, hat sich 25 Jahre mit den Spätfolgen der NS-Zeit und des 2. Weltkriegs in deutschen Kriegs- und Nachkriegsgenerationen auseinandergesetzt.

Prof. Turid Berg-Nielsen, Professorin der Psychologie an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität Trondheim, Norwegen und Lehrerin in Acem Meditation.

49) Wachgeküsst. Schlesiens Schlösser im Aufbruch

Vortrag Arne Franke, M.A.

Dienstag, 24. März 2020, 18:00 Uhr

Mit mehr als 3.000 Schlössern und Herrenhäusern birgt Schlesien die größte Dichte an Adelssitzen in ganz Europa. Durch den Zweiten Weltkrieg, sozialistische Misswirtschaft und fehlgeleitete Privatisierungen nach 1990 reduzierte sich der Schlösserbestand erheblich – aus dem schon im ausgehenden 19. Jahrhundert als „Land der Schlösser“ gerühmten Schlesien wurde eine Region der Ruinen und des Verfalls. Doch inzwischen engagieren sich zahlreiche polnische und deutsche Initiativen, diese einzigartige Kulturlandschaft zu revitalisieren. In seinem Vortrag zeigt Arne Franke auf, dass sich die jüngere Generation der polnischen Schlesier intensiv mit dem kulturellen Erbe von Deutschen und Polen identifiziert und sich die Schlösserlandschaft nach Jahren des Vergessens mit zukunftsweisenden Projekten im Aufbruch befindet.

Arne Franke, M.A., Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, Berlin





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

50) Schlesien

Sonntag, 26. April 2020, 16.30 Uhr

AWO Kulturhaus Babelsberg

51) Schlesien

Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr

Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediaschows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

Hinweis:

Sonntag, 19. April 2020, 15.30 Uhr "Sibirien" - Kino Union, Berlin-Friedrichshagen, Bölschestr. 69

